

Inhaltsübersicht

Einleitung	23
Kapitel 1 – Methodische und inhaltliche Ausgangsüberlegungen.....	29
A. Anmerkungen zur Themenwahl und zur Problemdarstellung	29
B. Das ERV-Gesetz vom 10.10.2013 als inhaltlicher Ausgangspunkt	46
Kapitel 2 – Wesentliche eJustice-Normen	55
A. Zur Auswahl des rechtlichen Bezugsrahmens	55
B. Darstellung nach Sinneinheiten	56
C. Fazit	144
Kapitel 3 – Zu den Chancen durch den ERV und die E-Akte.....	145
A. Ausgangsüberlegungen	145
B. Zu einzelnen Chancen bzw. Vorteilen.....	147
C. Fazit.....	154
Kapitel 4 – Technische, rechtliche und organisatorische Grundsatzprobleme	157
A. Ausgangsüberlegungen	157
B. Einzelne Grundsatzprobleme bei der Digitalisierung der Justiz.....	157
C. Fazit.....	244
Kapitel 5 – Das Zivilverfahrensrecht im Lichte der Grundsatzdiskussion	247
A. Anmerkungen zu den Grundstrukturen des Zivilverfahrensrechts	247
B. Mögliche Veränderungen im Verfahrenskonzept bei elektronischer Aktenführung?.....	250
Kapitel 6 – Ergebnis und Ausblick	259
Literaturverzeichnis.....	267
Anhang: Übersicht wesentlicher ERV- Normen	289

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Stand	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXII
Einleitung	23
Kapitel 1 – Methodische und inhaltliche Ausgangsüberlegungen	29
A. Anmerkungen zur Themenwahl und zur Problemdarstellung	29
I. Zur Notwendigkeit einer Erörterung der Probleme und Chancen	29
1. Bedarf einer kritischen Normenanalyse	29
2. Zur Akzeptanz bei Anwendern und Justizkunden	30
3. Weitere methodische und inhaltliche Gründe	31
II. Zur Konzentration auf Probleme des Zivilverfahrens vor dem Amtsgericht	32
III. Zur Differenzierung der Themenbereiche ERV und E-Akte	35
1. Zur Wichtigkeit der Unterscheidung	35
2. Zur Präzisierung der Begriffe ERV und E-Akte	36
a) Elektronischer Rechtsverkehr – ERV	36
b) Elektronische Akte – E-Akte	38
aa) Gesetzliche Begriffsbestimmungen der E-Akte	39
bb) Weitere Konkretisierungen des E-Akte-Begriffs	41
cc) Zu einem funktionalen E-Akten-Begriff	43
B. Das ERV-Gesetz vom 10.10.2013 als inhaltlicher Ausgangspunkt	46
I. Historische Entwicklung	46
II. Gründe für den Erlass eines ERV-Gesetzes	48
III. Anmerkungen zur gesetzgeberischen Zeitschiene des ERV-Gesetzes ...	50
1. (End-)Zustand ab 01.01.2022	50
2. Zustand ab 01.01.2018	51
3. Zustand ab 01.01.2016	52
4. Ergänzung der Zeitschiene durch das e-AkteG vom 05.07.2017	53

Kapitel 2 – Wesentliche eJustice-Normen	55
A. Zur Auswahl des rechtlichen Bezugsrahmens	55
B. Darstellung nach Sinneinheiten	56
I. Elektronische Kommunikation und die Gerichte	57
1. § 130a ZPO n.F. als Ausgangspunkt.....	57
2. § 130d ZPO als Ergänzungsnorm zu § 130a ZPO	58
3. Zur systematischen Bedeutung des § 130a Abs. 3 ZPO n.F.	60
4. Grundfragen der Signatur	61
a) Ausgangsüberlegungen.....	61
b) Zur Bedeutung der eIDAS-VO für das deutsche Recht	62
c) Anmerkungen zum eIDAS-Durchführungsgesetz	63
d) Zu einzelnen Signaturformen.....	64
aa) Einfache elektronische Signatur.....	65
bb) Fortgeschrittene elektronische Signatur	65
cc) Qualifizierte elektronische Signatur	68
e) Exkurs: Elektronische Siegel.....	70
aa) Ausgangsüberlegungen	70
bb) Einzelne Formen des elektronischen Siegels	71
(1) Einfache elektronische Siegel.....	71
(2) Fortgeschrittene elektronische Siegel	71
(3) Qualifizierte elektronische Siegel.....	71
cc) Zur Frage eines Behördensiegels im elektronischen Rechtsverkehr.....	73
f) Zur prozessualen Bedeutung der qualifizierten elektronischen Signatur.....	75
aa) Ausgangsüberlegungen	75
bb) Zur prozessualen Einordnung der qualifizierten elektronischen Signatur	77
g) Zur Frage der Zulässigkeit der sogenannten Container-Signatur.....	77
aa) Ausgangsüberlegungen	77
bb) Zur Bedeutung der ERVV in Zusammenhang mit der Container- Signatur	77
cc) Zu den praktischen Auswirkungen des Verbots der Container- Signatur	78
h) Die qualifizierte elektronische Signatur und Fragen des materiellen Rechts (§§ 126, 126a BGB).....	80
i) Qualifizierte elektronische Signatur und Fragen der Beweiskraft	83

5.	Zum Konzept der elektronischen Signatur und sicheren Übermittlungswege.....	84
6.	Das besondere elektronische Anwaltspostfach als zentraler Übermittlungsweg im Sinne des § 130a Abs. 4 Nr. 2 ZPO n.F.....	84
a)	Zur systematischen Bedeutung des beA	85
b)	Praktische Ausgestaltung des beA.....	86
c)	Zur Einführung und Umsetzung des beA	88
aa)	Ursprüngliche Konzeption	88
bb)	Zur Offline-Abschaltung des beA im Dezember 2017	91
cc)	Die beA-Software und Gründe für ihre Offline-Schaltung im Dezember 2017	94
dd)	Weitere Einzelheiten zur technischen Umsetzung des beA	96
d)	Zum aktuellen Stand des beA	98
e)	Das beA und die eIDAS-VO	98
7.	Weitere Übermittlungswege im Sinne des § 130a ZPO	99
a)	DE-Mail-Verfahren gemäß § 130a Abs. 4 Nr. 1 ZPO n.F.....	99
b)	Zum besonderen elektronischen Behördenpostfach – beBPo, § 130a Abs. 4 Nr. 3 ZPO n.F.....	101
c)	Zu weiteren sicheren Übermittlungswegen gemäß § 130a Abs. 4 Nr. 4 ZPO n.F.....	103
8.	§ 174 ZPO n.F. als Zentralnorm der Außenkommunikation der Gerichte	104
a)	Strukturfragen und systematische Einordnung des § 174 ZPO n.F. .	104
b)	Zur Frage des Empfangsbekanntnisses im Rahmen des § 174 ZPO n.F.	105
II.	Elektronische Aktenführung	109
1.	Zur gesetzlichen Grundkonzeption.....	109
a)	§ 298 ZPO und digitale Dokumente	109
b)	§ 298a ZPO und Fragen der elektronischen Aktenführung	110
2.	§ 299 ZPO und Fragen der Akteneinsicht bei elektronischer Aktenführung.....	114
a)	Ausgangsüberlegungen.....	114
b)	Anmerkungen zur Struktur des § 299 ZPO	114
c)	§ 299 Abs. 3 ZPO als Spezialnorm für die elektronische Aktenführung.....	114
d)	Änderungen des § 299 Abs. 3 ZPO mit Wirkung zum 01.01.2018..	117
3.	Metadaten und Akteneinsichtsrecht – ein neues Problem bei elektronischer Aktenführung	119

- 4. Elektronische Aktenführung und Fragen der Anwendung der eIDAS-VO 122
- 5. Weitere spezifische Fragestellungen bei der elektronischen Aktenführung 122
 - a) Elektronische Aktenführung und Grundfragen des ersetzenden Scannens 123
 - b) Grundfragen der Barrierefreiheit im Zeitalter digitaler Aktenführung 126
 - c) Weitere neue Fragestellungen 131
- III. Beweisrechtliche Aspekte 135
 - 1. Allgemeine Überlegungen 135
 - 2. Zur Beweiskraft elektronischer Dokumente 136
 - 3. Beweisvorschriften in der eIDAS-VO 141
- C. Fazit 144

Kapitel 3 – Zu den Chancen durch den ERV und die E-Akte 145

- A. Ausgangsüberlegungen 145
- B. Zu einzelnen Chancen bzw. Vorteilen 147
 - I. Beschleunigung der Verfahrensbearbeitung und des Verfahrens insgesamt 147
 - II. Effizientere Bearbeitung von Verfahren 148
 - III. Erleichterte Bearbeitung von Routinesachen 150
 - IV. Stärkung der Serviceleistung und Nutzerfreundlichkeit des Gerichts .. 151
 - V. Sozialpolitische Vorteile 151
 - VI. Attraktivitätszuwachs bei der Anwerbung von neuen Mitarbeitern 152
 - VII. Die Digitalisierung der Justiz und Fragen der Barrierefreiheit 152
 - VIII. Finanzielle Vorteile durch die Digitalisierung der Justiz? 153
 - IX. Digitalisierung und Vertrauenszuwachs für die Justiz 154
- C. Fazit 154

Kapitel 4 – Technische, rechtliche und organisatorische Grundsatzprobleme	157
A. Ausgangsüberlegungen	157
B. Einzelne Grundsatzprobleme bei der Digitalisierung der Justiz	157
I. Zur Entwicklung einer praxistauglichen E-Akte	158
1. Zum Lebenszyklus einer E-Akte	159
2. Zum Stand der E-Akte in Deutschland	160
3. Anmerkungen zu den noch zu bewältigenden Aufgabenbereichen ..	162
4. Echtbetrieb als Quelle neuer Problemstellungen bzw. neuer Lösungsansätze	165
a) Beispiele für neuere Fragestellungen	166
b) Strukturnachteile durch die qualifizierte elektronische Signatur	167
c) Grundfragen der Ergonomie	168
aa) Ausgangsüberlegungen	168
bb) Herausforderungen und Grundsatzprobleme in der digitalen Arbeitswelt	169
cc) Zur Bedeutung der arbeitsrechtlichen Diskussion für die Einführung der E-Akte	173
dd) Zusätzliche Erschwernisse im Justizbereich	174
ee) Ausblick	175
II. Fragen eines dauerhaften Medienbruchs	176
III. Fragen der elektronischen Archivierung und der Aussonderung als neues Strukturproblem	178
1. Zu Fragen der Archivierung	178
a) Die Papier-Akte als Bezugspunkt der Analyse	179
b) Zu den Besonderheiten digitaler Speicherung	179
c) Zur Archivierung elektronischer Daten	180
d) Sonderproblem „Langzeitarchivierung“	180
aa) Anmerkungen zur Aufbewahrungspflicht	181
bb) Dauerhafte Unveränderlichkeit (Authentizität und Integrität)	183
cc) Dauerhafte Lesbarkeit	184
2. Zu Fragen der Aussonderung	185
3. Zu Fragen der Vernichtung	187
a) Allgemeine Überlegungen	187
b) Technische Aspekte des rückstandslosen Löschens	187
4. Fazit	188

IV. Die neue Abhängigkeit des Systems von funktionierenden Netzwerken	189
1. Zu einzelnen Begrifflichkeiten	189
2. IT-Sicherheit im Rahmen der Schutzzieldiskussion	190
3. IT-Sicherheit und digitale Angriffsszenarien.....	191
(1) „klassische“ Hackerangriffe	191
(2) Distributed-Denial-of-Service-Angriffe (DDoS-Angriffe).....	192
(3) Unterschiedliche Formen von Malware.....	192
4. Ausfallsicherheit	194
5. Justizeinrichtungen als kritische Infrastruktur?	194
6. Gerichtsbezogene Anforderungen	196
a) Anforderungen an eine justizielle Infrastruktur	196
b) Weitere spezifische Anforderungen.....	198
c) Risikofaktor Mensch.....	199
7. Fazit	201
V. Rechtliche und technische Aspekte des Datenschutzes.....	201
1. Zur Bedeutung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).....	202
a) Zur Anwendung der DSGVO auf gerichtliche Tätigkeiten	202
b) Pflichten bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten	203
aa) Zum Verhältnis von Art. 24 DSGVO zu Art. 25 bzw. 32 DSGVO	203
bb) Fragen der Datenschutz-Folgenabschätzung gemäß Art. 35 Abs. 1 DSGVO	204
c) Beschränkung der Vorgaben der DSGVO durch nationales Recht?	206
2. Datenschutz und Fragen der Zugriffsrechte	207
a) Unerlaubte Zugriffe von außen.....	207
b) Unerlaubte Zugriffe von innen	211
aa) Verteilung der Zugriffsrechte.....	211
bb) Zugriffsrechtekonzept bei Richtern.....	213
cc) Allgemeine Anforderungen an das Zugriffsrechtekonzept	213
dd) Technische Lösungsansätze	214
(1) Key-Policy-ABE (KP-ABE).....	214
(2) Ciphertext-Policy-ABE (CP-ABE).....	215
3. Fazit	215
VI. Zwang zur Standardisierung.....	216
1. Ausgangsüberlegungen.....	216

2.	Zur Bedeutung des Art. 91c GG	216
3.	EGovernment ist nicht eJustice	220
4.	Zur Bedeutung des E-Justice-Rats	222
5.	Zur Standardisierung bei justizinternen Vorgängen	224
6.	Standardisierung im Zivilverfahrensrecht	224
VII.	E-Akte und richterliche Unabhängigkeit in Zeiten der Digitalisierung	226
1.	Ausgangsüberlegungen.....	226
2.	Anmerkungen zur Einführung der E-Akte.....	227
a)	Art. 97 GG und die Einführung der E-Akte	227
b)	Zur allgemeinen Stützfunktion der E-Akte für den Gedanken der richterlichen Unabhängigkeit	227
3.	Weitere Themenbereiche	228
a)	E-Akte und Heimarbeit.....	228
b)	Erweiterung der Recherchemöglichkeiten.....	228
c)	Zum zentralen Gedanken der richterfreundlichen Ausgestaltung der E-Akte	229
d)	Zu Besonderheiten des richterlichen Anforderungsprofils	229
4.	Potentielle Problemfelder für den Grundsatz der richterlichen Unabhängigkeit.....	230
a)	Die Frage der erhöhten Kontrolldichte	230
b)	Die Speicherung von Justizdaten in justizfremden Clouds als neues Problem	231
c)	Richterliche Unabhängigkeit und der Gedanke der notwendigen Standardisierung.....	233
d)	Die Einführung von Formularen als Sonderproblem.....	235
VIII.	Neue rechtliche Grundsatzprobleme bei technikorientierten Normen	237
1.	Zum Problempotential von Recht und Technik.....	237
2.	Rechtliche Gestaltungsprobleme im spezifischen Bereich des ERV und der E-Akte	237
C.	Fazit.....	244

Kapitel 5 – Das Zivilverfahrensrecht im Lichte der Grundsatzdiskussion	247
A. Anmerkungen zu den Grundstrukturen des Zivilverfahrensrechts	247
I. Zur Bedeutung der Prozessmaximen	247
II. Anmerkungen zum prozessrechtlichen Diskussionsstand	249
B. Mögliche Veränderungen im Verfahrenskonzept bei elektronischer Aktenführung?	250
I. Zur Unsicherheit einer Prognose	251
II. Formulare als Steuerungselement des elektronischen Rechtsverkehrs.	253
III. Anmerkungen zu einem elektronisch orientierten Verfahrenskonzept.	255
Kapitel 6 – Ergebnis und Ausblick	259
Literaturverzeichnis	267
I. Kommentare	267
II. Bücher und Monographien	269
III. Aufsätze	271
IV. Stellungnahmen	281
V. Internetquellen	281
VI. Sonstige Publikationen	287
Anhang: Übersicht wesentlicher ERV- Normen	289
I. Zivilprozessordnung – ZPO	289
1. § 130a ZPO – Elektronisches Dokument	289
2. § 130b ZPO – Gerichtliches elektronisches Dokument	291
3. § 130c ZPO – Formulare; Verordnungsermächtigung	291
4. § 130d ZPO – Nutzungspflicht für Rechtsanwälte und Behörden ...	292
5. § 174 ZPO - Zustellung gegen Empfangsbekanntnis	292
6. § 298 ZPO – Aktenausdruck	293
7. § 298a ZPO – Elektronische Akte	294
8. § 371a ZPO – Beweiskraft elektronischer Dokumente	297

9.	§ 371b ZPO – Beweiskraft gescannter öffentlicher Urkunden	299
10.	§ 945a ZPO – Einreichung von Schutzschriften.....	299
II.	Gerichtsverfassungsgesetz – GVG.....	301
1.	§ 191a GVG – Wahrnehmung gerichtlicher Dokumente für Blinde oder Sehbehinderte	301
III.	Bundesrechtsanwaltsordnung – BRAO.....	303
1.	§ 31a BRAO – Besonderes elektronisches Anwaltspostfach	303
2.	§ 31c BRAO – Verordnungsermächtigung.....	306
3.	§ 49c BRAO – Einreichung von Schutzschriften	307